

## Anhang – Zahlen, Daten, Fakten

### ZUM WOHL DER UMWELT

#### EN1 EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN

Rohstoffe (t)	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
Hopfen	89,8	36,6	35,0	35,0	63,6	5,3	2,9	268,2
erneuerbar	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Gerste / Malz	18.000	11.000	10.000	13.500	13.500	900	450	67.350
erneuerbar	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Im Bereich der eingesetzten Materialien beschränken wir uns auf unsere verwendeten Rohstoffe und Primärverpackungen. Dennoch haben wir uns zum Ziel gesetzt, für den nächsten Bericht auch Daten für Sekundärverpackungen zu erheben.

Primärverpackung (hl)	Göss/ Schladming	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Gesamt hl	Anteil %
MW-Glasflasche 0,5 l	354.516,2	659.544,3		533.203,4	895.578,0	29.023,4	2.471.865,3	47,39 %
EW-Glasflasche 0,5 l		15.084,0		16.962,3			32.046,3	0,61 %
MW-Glasflasche 0,33 l	9.493,9				2.640,21		12.134,1	0,23 %
EW-Glasflasche 0,33 l		377.621,3		27.963,6			405.584,8	7,78 %
EW-Glasflasche 0,25 l		1.253,9					1.253,9	0,02 %
PET 0,4 l		23.899,1		299,5			24.198,6	0,46 %
PET 0,33 l		9.595,2					9.595,2	0,18 %
Dose 0,5 l			1.192.610,52				1.192.610,5	22,86 %
Dose 0,33 l			39.758,54				39.758,5	0,76 %
Fass David	10.137,0			5.500,2			15.637,2	0,30 %
BT-Fass				37.057,5			37.057,5	0,71 %
Fass 20 l	3.892,6			54.841,6			58.734,2	1,13 %
Fass 25 l	3.890,8			22.766,3	53.031,0		79.688,0	1,53 %
Fass 30 l	63.821,6			2.502,0	4.211,1	9.300,3	79.835,0	1,53 %
Fass 40 l	9,2					6,8	16,0	0,00 %
Fass 50 l	360.008,5			176.356,0	205.379,5	14.130,0	755.874,0	14,49 %

Da nicht alle unsere Brauereien über Abfüllstationen verfügen bzw. manche Brauereien die Abfüllung bestimmter Verpackungseinheiten der Brau Union Österreich übernehmen, sind die abgefüllten Mengen nur auf die Brauereien Göss, Puntigam, Schwechat, Wieselburg, Zipf und Falkenstein aufgeteilt. Die angegebenen Werte beziehen sich auf die Abfüllmenge in Hektolitern in den verschiedensten Gebindetypen.

Es werden hier nicht die Einkaufsdaten verwendet, da diese auf Grund der verwendeten Mehrweg-Gebinde ein falsches Bild vermitteln würden.

Gebindetyp (hl)	hl	Anteil %
MW-Gebinde (Mehrweg-Glasflasche, Fass)	3.510.841,3	67,31 %
EW-Gebinde (Einweg-Glasflasche, PET-Flasche, Dose)	1.705.047,9	32,69 %

  

Verpackungsmix	hl	Anteil %
MW-Glasflaschen	2.454.976,0	47,62 %
EW-Glasflaschen	438.885,0	8,41 %
PET-Flaschen	33.793,8	0,65 %
Dosen	1.232.369,1	23,63 %
Fässer	1.003.404,8	19,69 %

## EN2 ANTEIL DER SEKUNDÄRROHSTOFFE AM GESAMTMATERIALEINSATZ

Die Rohstoffe, die wir für die Bierproduktion verwenden – Hopfen, Gerste und Wasser – sind erneuerbare, natürliche Ressourcen und können nicht wiederverwendet werden. Informationen zum Anteil der Sekundärrohstoffe in unseren Verpackungen bekommen wir von unseren Lieferanten. Bei Glasflaschen liegt der Anteil bei 71 % (Weißglas bis zu 60 %, Braunglas bis zu 70 % und Grünglas bis zu 85 %). Auch bei den Dosen achten wir darauf, möglichst Recyclingmaterial zu verwenden – leider gibt es hier noch keine konkreten Zahlen, wir wissen nur, dass in Österreich die Recyclingquote von Dosen bei ca. 70 % liegt. Bei PET-Flaschen liegt der Recyclinganteil laut Lieferant bei ca. 35 %. Zum Recyclinganteil von Fässern liegen uns leider keine Zahlen vor.

## EN3 ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION &amp; EN6 VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
<b>Gesamtenergieverbrauch (MJ)</b>								
2015	77.982.367,6	82.296.782,0	83.807.381,7	85.323.525,8	81.988.930,0	7.841.655,0	4.969.322,0	424.209.964,1
2014	74.106.215,2	78.020.237,2	82.415.884,0	83.109.264,2	78.015.325,6	7.796.518,6	4.509.698,2	407.973.143,0
2013	88.270.055,6	91.532.372,2	97.336.439,6	79.233.054,0	81.547.825,4	9.322.136,2	4.717.234,6	451.959.117,6
Veränderung 14-15	5,23 %	-*	1,69 %	2,66 %	5,09 %	0,58 %	10,19 %	-*
<b>Gesamtverbrauch thermische Energie (MJ)</b>								
2015	57.863.945,0	69.303.662,0	62.461.628,1	62.118.853,0	58.418.110,0	5.864.985,0	3.686.120,0	319.717.300,1
2014	54.480.628,0	54.979.096,0	62.013.478,0	61.455.671,0	55.511.416,0	5.844.235,0	3.337.639,0	297.622.163,0
2013	64.782.644,0	65.130.847,0	72.429.386,0	58.165.224,0	59.202.125,0	7.117.723,0	3.432.517,0	330.260.466,0
Veränderung 14-15	6,21 %	-*	-0,72 %	1,08 %	5,24 %	0,36 %	10,44 %	-*
<b>Gesamtverbrauch elektrische Energie (kWh)</b>								
2015	5.588.451,0	3.609.200,0	5.929.376,0	6.445.743,0	6.547.450,0	549.075,0	356.445,0	29.025.740,0
2014	5.451.552,0	6.400.317,0	5.667.335,0	6.014.887,0	6.251.086,0	542.301,0	325.572,0	30.653.050,0
2013	6.524.281,0	7.333.757,0	6.918.626,0	5.852.175,0	6.207.139,0	612.337,0	356.866,0	33.805.181,0
Veränderung 14-15	2,51 %	-*	4,62 %	7,16 %	4,74 %	1,25 %	9,48 %	-*

Die Daten wurden aus dem zentralen Datenerfassungssystem BCS bezogen. Die dort gesammelten Daten stammen aus den internen Aufzeichnungstools der einzelnen Brauereien (Hell-System) und beziehen sich auf den totalen Verbrauch an thermischer Energie (ausgedrückt in MJ) und elektrischer Energie (ausgedrückt in kWh). Um den Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, verwenden wir die Definition des WBCSD-Protokolls: thermische Energie (MJ) + 3,6 x elektrische Energie (kWh)

Wir liefern auch Energie ans Netz – dieser Export wird vom Gesamtenergieverbrauch abgezogen.

\* Im Berichtsjahr 2015, wurden die Energiezahlen für Puntigam (elektrische und thermische Energie) komplett neu berechnet. Die Zahlen aus den Vorjahren sind daher nur bedingt vergleichbar.

Aus dieser Neuberechnung ergibt sich auch ein neuer Gesamtverbrauch - auch hier ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Wir betreiben am Standort Puntigam ein eigenes Blockheizkraftwerk. Dieses wird mit Erdgas betrieben - daraus entstehen sowohl Wärmeenergie als auch elektrische Energie.

Im Berichtsjahr wurde dieser Verbrauch wie folgt ausgewiesen:

Der Gasverbrauch wird dem thermischen Energieverbrauch zugeschrieben, die daraus entstehende Wärme bzw. Strom werden nicht separat ausgewiesen.

Thermische Energie – nach Art der Quelle (2015)	Anteil am Gesamtverbrauch (%)	Gesamtverbrauch an thermischer Energie (MJ)
Erneuerbare thermische Energie (Biogas, Biomasse)	19,09 %	58.498.619,8
Gasförmige Kraftstoffe	58,29 %	179.185.578,7
Flüssige Kraftstoffe	3,22 %	9.853.004,4
Importierte Wärme	19,41 %	59.487.188,0
<b>Gesamte thermische Energie</b>	<b>100,00 %</b>	<b>307.024.391,0</b>

Elektrische Energie – nach Art der Quelle (2015)	Anteil am Gesamtverbrauch (%)	Gesamtverbrauch an elektrischer Energie (kWh)
Selbst erzeugte erneuerbare Energie	3,41 %	1.210.132,0
Importierte erneuerbare Energie (Öko-Zertifikat)	88,80 %	31.524.385,0
Selbst erzeugte nicht erneuerbare Energie	7,79 %	2.766.100,0
<b>Gesamte elektrische Energie</b>	<b>100,00 %</b>	<b>35.500.617,0</b>
Export Elektrische Energie	10,45 %	3.708.778,0

Im Bereich der thermischen Energie ist die meistgenutzte Kraftstoffform das Erdgas, gefolgt von importierter Wärme (z. B. Fernwärme in Göss und Wieselburg) und erneuerbarer thermischer Energie. Importierte elektrische Energie macht den größten Anteil im Bereich Elektrizität aus – diese importierte Energie ist zu 100 % erneuerbar und wird mit einem Ökostromzertifikat belegt.

#### EN5 ENERGIEINTENSITÄT – SPEZIFISCHER ENERGIEVERBRAUCH

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Vergleich HEINEKEN N.V. Mittelwert 2015	Veränderung 08–15
Spezifischer Verbrauch – thermische Energie MJ/hl	63,7	68,0	69,0	62,1	61,9	62,2	56,9	59,8	65,1	-6,10 %
Spezifischer Verbrauch – elektrische Energie kWh/hl	7,2	7,5	7,4	7,0	6,8	6,7	6,1	5,8	7,9	-12,66 %
Spezifischer Gesamtenergieverbrauch MJ/hl	89,8	95,0	95,4	87,4	86,3	86,5	79,0	80,6	93,4	-8,00 %

Um den spezifischen Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, verwenden wir die Definition des WBCSD-Protokolls:

Spezifische thermische Energie (MJ) + 3,6 x spezifische elektrische Energie (kWh)

Um den spezifischen Energieverbrauch der Bierproduktion zu berechnen, wurde nicht der gesamte Energieverbrauch herangezogen. Um die Verwendung von Biogas zu fördern wird dieser Anteil an Energie nicht in die Berechnung miteinbezogen. Zusätzlich abgezogen wurde der Energieverbrauch der internen Logistik.

Im Berichtsjahr 2015, wurden die Energiezahlen für Puntigam (elektrische und thermische Energie) komplett neu berechnet, wodurch auch die Gesamtverbräuche verändert wurden. Die hier angeführten spezifischen Verbräuche der Vorjahre sind folglich nur bedingt vergleichbar - es wird nur der Vergleich mit dem Basisjahr 2008 ausgewiesen.

#### EN8 GESAMTWASSENENTNAHME NACH QUELLE (m³)

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
2015	306.593,0	316.171,0	299.691,0	316.016,0	355.393,0	22.223,0	11.564,0	<b>1.627.651,0</b>
2014	295.420,0	324.477,0	295.238,0	320.728,0	397.663,0	21.707,0	10.422,0	<b>1.665.655,0</b>
2013	304.333,0	346.809,0	316.696,0	303.562,0	399.713,0	24.011,0	11.009,0	<b>1.706.133,0</b>
Veränderung 14–15	3,78 %	-2,56 %	1,51 %	-1,47 %	-10,63 %	2,38 %	10,96 %	<b>-2,28 %</b>

Der Großteil des Wassers für die Versorgung der Brau Union Österreich stammt aus eigenen Quellen, nur die Brauerei Schladming und die Spezialitätenmanufaktur Hofbräu Kaltenhausen beziehen ihr Wasser von der Stadt.

Unsere eigenen Quellen besitzen alle Trinkwasserqualität, die Quelle in Puntigam sogar Thermalwasserqualität.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Vergleich HEINEKEN N.V. Mittelwert 2015	Veränderung 08-15	Veränderung 14-15
Spezifischer Wasserverbrauch hl Wasser / hl Bier	5,7	5,7	4,5	4,1	3,4	3,4	3,3	3,2	3,9	-42,62 %	-2,94 %

EN15 DIREKTE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN INKLUSIVE GWP (SCOPE 1) (kg CO<sub>2</sub>e)

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
2015	1.918.462,6	1.764.939,8	3.426.679,3	1.900.534,0	3.222.232,0	442.299,7	279.736,6	12.954.884,1

In der Berechnung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen werden folgenden Emissionen miteinbezogen: direkte Emissionen – CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Verbrennung von Kraftstoffen; indirekte Emissionen – Emissionen der importierten Wärmeenergie und Emissionen des zugekauften Stroms. Die verwendeten Emissions-Faktoren bzw. das Global Warming Potential wurden dem Greenhouse Gas Protocol entnommen. In manchen Fällen werden diese auch von den Brauerei-Standorten direkt ins System eingetragen.

EN16 INDIREKTE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN (SCOPE 2) (kg CO<sub>2</sub>e)

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
2015	–	2.295.128,0	–	–	–	–	–	2.295.128,0

Die Zuordnung zu Scope 1 und Scope 2 Emissionen wurde 2014 falsch durchgeführt - daraus ergibt sich der Unterschied in den Zahlenwerten.

Im Berichtsjahr 2015, wurden CO<sub>2</sub>-Emissionen (direkte und indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen) komplett neu berechnet. Da Zahlen aus den Vorjahren dadurch nicht vergleichbar wären, werden nur die Werte für 2015 berichtet.

## EN18 INTENSITÄT DER TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN (SCOPE 1 UND SCOPE 2) &amp; EN19 REDUZIERUNG DER THG-EMISSIONEN

	2008	2015	Vergleich HEINEKEN N.V. Mittelwert 2015	Veränderung 08-15
Direkte THG-Emissionen kg CO <sub>2</sub> e/hl Bier	3,9	2,4	–	–37,72%
Indirekte THG-Emissionen kg CO <sub>2</sub> e/hl Bier	1,4	0,5	–	–67,72%
Gesamt THG-Emissionen kg CO <sub>2</sub> e/hl Bier	5,3	2,9	6,70	–45,71%

Da die CO<sub>2</sub>-Emissionen für 2015 neu berechnet wurden, werden nur die Werte für das Basisjahr 2008 wie auch das Berichtsjahr 2015 ausgewiesen.

EN21 NO<sub>x</sub>, SO<sub>x</sub> UND ANDERE SIGNIFIKANTE LUFTEMISSIONEN

	2013	2014	2015
NO <sub>x</sub> Emissionen (kg)	27.488,8	16.740,5	15.417,5
SO <sub>x</sub> Emissionen (kg)	224,9	–*	331,2
NH <sub>3</sub> in Verwendung (kg)	44.291,0	44.291,0	44.291,0
NH <sub>3</sub> -Verluste (kg)	3.037,0	1.800,0	2.770,0
HC-basierte Kühlmittel (kg)	694,0	696,0	701,0
HC-basierte Kühlmittel-Verluste (kg)	11,8	6,0	11,0
kg R11-Äquivalente	–	–	–
Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	34,1	11,7	36,2

Für den Treibhauseffekt sind vor allem Kühlmittelverluste (z. B. HCFCs) verantwortlich, Eutrophierung ist durch NO<sub>x</sub>-, SO<sub>x</sub>- und NH<sub>3</sub>-Emissionen bedingt. R11 ist das Ozonabbaupotenzial. Die unter EN21 angeführten Luftemissionen sind in der Darstellung der Scope 1 Emissionen nicht enthalten.

\* Auf Grund von EDV-Umstellungen kann der SO<sub>x</sub> Wert für 2014 nicht berichtet werden.

## EN22 GESAMTVOLUMEN DER ABWASSEREINLEITUNG NACH QUALITÄT UND EINLEITUNGSORT

	2013	2014	2015
<b>Gesamtvolumen an Abwasser (m³)</b>	2.712.584,0	1.202.740,0	1.171.223,0
<b>Qualität des Abwassers</b>			
Organische Belastung des Abwassers (t CSB)	2.696,5	2.588,4	2.530,3
Stickstoffgehalt (kg N)	13.220,0	-	-
Phosphorgehalt (kg P)	4.209,0	-	-
Schwebstoffanteil (t SS)	11,2	-	-
<b>Einleitungsort des Abwassers</b>			
Oberflächenwasser	1 %	0 %	0 %
Aufbereitungsanlage	99 %	100 %	100 %

CSB = der chemische Sauerstoffbedarf des behandelten oder nicht behandelten Abwassers, das in das Oberflächenwasser abgeleitet wird. Die Nitrifikation wird durch den CSB-, Stickstoff- und Phosphorgehalt im Abwasser bestimmt. Das Abwasser wird nicht wiederverwendet.

## EN23 GESAMTGEWICHT DES ABFALLS NACH ART &amp; ENTSORGUNGSMETHODE

	2013	2014	2015
<b>Gesamte Beiprodukte, Verpackung und Industrieabfall (t)</b>	97.875,3	95.781,4	102.625,3
Nicht rezyklierter Abfall (%)	0,00 %	0,00 %	0,00 %
<b>Gesamter Klärschlamm (t)</b>	15,5	141,8	57,4
Nicht rezyklierter Klärschlamm (%)	0,00 %	0,00 %	0,00 %
<b>Gesamter gefährlicher Abfall (t)</b>	67,4	65,9	50,5
Nicht rezyklierter gefährlicher Abfall (%)	0,03 %	0,00 %	0,00 %
<b>Gesamtabfall (t)</b>	97.958,0	95.989,0	102.733,2

Die Abfallmengen werden im dezentralen AMES-System an den Standorten aufgezeichnet und dann ins BCS-System übertragen. Alle unsere Abfälle werden rezykliert - für uns bedeutet das, dass alle unsere Abfälle gesetzeskonform entsorgt werden.

Nach Art der Entsorgungsmethode (2015)	Gesamtgewicht (t)	Anteil am Gesamtgewicht (%)
Wiederverwendung	–	0,00 %
Menschliche Ernährung	–	0,00 %
Futtermittel	92.863,8	90,39 %
Materialien	5.597,1	5,45 %
Kompost / Düngemittel	2.301,9	2,24 %
Energie (Biogas)	1.449,1	1,41 %
Verbrennung mit Energiegewinnung	521,3	0,51 %
Verbrennung mit Wärmegewinnung	–	0,00 %
Deponierung	–	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>102.733,2</b>	<b>100 %</b>

EN32, LA14, HR10, SO9 LIEFERANTENBEWERTUNG ANHAND VON ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN, KRITERIEN IM HINBLICK AUF ARBEITSPRAKTIKEN, VON MENSCHENRECHTSKRITERIEN, KRITERIEN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESELLSCHAFT

<b>Bestehende Lieferanten</b>	<b>2.104</b>
Lieferanten, die mit dem Supplier Code nicht konform gehen	-
Lieferanten mit bestätigter Abweichung*	2
Lieferanten, denen der Supplier Code noch nicht geschickt wurde	-
Lieferanten, bei denen man auf Unterschrift wartet	7
Lieferanten mit Unterschrift	2.095
Rate der Unterzeichnung	99,6 %
<b>Lieferanten, bei denen eine Lieferanten-Risiko-Analyse durchgeführt wurde</b>	<b>2.104</b>
Rate der Lieferanten mit Risiko-Analyse	100 %
Gesamtanzahl der Lieferanten, die laut EcoVadis Assessment ein hohes Risiko tragen	18
<b>Gesamtzahl der riskanten Lieferanten, die das EcoVadis Assessment abgeschlossen haben</b>	<b>16</b>
Rate der riskanten Lieferanten, die das EcoVadis Assessment abgeschlossen haben	89 %

\* Lieferanten, die hier aufscheinen haben aus bestimmten internen Gründen nicht an dem Eco-Vadis Assessment teilgenommen.

## ZUM WOHL DER MITARBEITER

LA1 GESAMTZAHL UND RATE NEU EINGESTELLTER MITARBEITER SOWIE PERSONALFLUKTUATION  
NACH ALTERSGRUPPE, GESCHLECHT UND REGION

<b>Gesamtbelegschaft 2015</b>		2.228
Vollzeit		2.030
Teilzeit		198
männlich		1.814
weiblich		414
unter 30 Jahren		308
30–50 Jahre		1.016
über 50 Jahren		904

<b>Gesamtbelegschaft 2015 nach Region</b>		
West		902
Ost		596
Süd		730

West = Verkaufslager Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich; Brauerei Falkenstein, Spezialitätenmanufaktur Hofbräu Kaltenhausen und Brauerei Zipf; Hauptsitz Linz  
Ost = Verkaufslager Niederösterreich, Wien und Nordburgenland; Brauerei Wieselburg und Schwechat  
Süd = Verkaufslager Steiermark und Südburgenland; Brauerei Göss, Puntigam und Schladming

<b>Neu eingestellte Mitarbeiter nach Alter und Geschlecht</b>	2013	2014	2015
unter 30 Jahren	105	240	82
zwischen 30–50 Jahre	99	101	47
über 50 Jahren	6	21	3
männlich	152	258	87
weiblich	58	104	45
Gesamt neu eingestellte Mitarbeiter	210	362	132

<b>Ausgeschiedene Mitarbeiter nach Alter und Geschlecht</b>	2013	2014	2015
unter 30 Jahren	47	192	37
zwischen 30–50 Jahre	63	65	47
über 50 Jahren	76	69	45
männlich	134	234	86
weiblich	52	92	43
Gesamt ausgeschiedene Mitarbeiter	186	326	129

Die Fluktuationsrate der Mitarbeiter der Brau Union Österreich betrug im Berichtsjahr 5,8 % und ist somit im Vergleich zu 2014 gestiegen (5,3 %).

## LA2 BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN GEWÄHRT WERDEN

Alle von der Brau Union Österreich angebotenen Leistungen stehen allen Mitarbeitern, egal ob voll- oder teilzeitbeschäftigt oder ob es sich um Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen handelt, zur Verfügung.

Folgende Leistungen stehen unter anderen zur Verfügung:

- Bezahlung über dem Kollektiv
- Sozial-, Kranken- und Pensionsversicherung
- Dienstaltersonderzahlung (nach 2 Betriebsjahren)
- Pensionskasse (nach 5 Betriebsjahren)
- gesetzlicher Anspruch auf Karenz
- Vergünstigungen beim Getränkekauf
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- usw.

## LA3 RÜCKKEHRRATE UND VERBLEIBSRATE NACH KARENZ

	männlich	weiblich
Gesamtanzahl der Beschäftigten mit Anspruch auf Karenz	1.814	414
Gesamtanteil der Beschäftigten mit Anspruch auf Karenz	100 %	100 %
Gesamtzahl der Beschäftigten, die Karenz in Anspruch genommen haben	0	13
Gesamtzahl der Beschäftigten, die nach Beendigung wieder an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	0	2
Gesamtzahl der Beschäftigten, die nach Beendigung wieder an Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und 12 Monate nachher noch da waren	0	2
Rückkehrrate	–	15 %
Verbleibsrate	–	100 %

Auf Grund der österreichischen Gesetzeslage wird hier der Begriff "Karenz" verwendet. In Österreich gibt es klar geregelte Vorgaben für die Karenz. So dürfen werdende Mütter frühestens 8 Wochen (16 Wochen in bestimmten Fällen) nach der Geburt wieder beschäftigt werden (= Mutterschutzfrist). Die Elternzeit beginnt danach und dauert maximal bis zum 2. Geburtstag des Kindes. Für die Brau Union Österreich bedeutet dies allerdings, dass sie nach 1 Jahr noch kein aussagekräftiges Ergebnis im Hinblick auf Rückkehrrate und Verbleibsrate erhält.

## LA6 ART DER VERLETZUNG &amp; VERLETZUNGSRATE, BERUFSKRANKHEITEN, AUSFALLSTAGE, ABWESENHEIT UND ARBEITSBEDINGTE TODESFÄLLE

2015	Support	Logistik	Verkauf	Produktion	Gesamt
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	0	0	0
Schwere Unfälle	0	27	1	2	30
Leichte Unfälle	1	1	2	1	5
<b>Gesamtunfälle</b>	<b>1</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>35</b>
<b>Ausfallstage</b>	<b>1</b>	<b>926</b>	<b>14</b>	<b>40</b>	<b>981</b>

	2014	2015	Veränderung 14-15
Verletzungsrate	2,1	1,6	-22,93 %
Unfallschwere	47,4	40	-15,61 %

Die Zahlen für diese Auswertung werden aus unserem internen HEINEKEN-System ARISO (Accident Reporting & Investigation Software System) bezogen und inkludieren nur Unfälle und Ausfallstage der Mitarbeiter der Brau Union Österreich und rund 70 Leasing Mitarbeiter.

Verletzungsrate = Unfälle/100 FTE

Unfallschwere = Ausfallstage/100 FTE



## LA9 DURCHSCHNITTLICHE JÄHRLICHE STUNDENANZAHL AN AUS- UND WEITERBILDUNG PRO MITARBEITER

Stunden nach Geschlecht pro Mitarbeiter (h)		2015
männlich		19,2
weiblich		13,9
Durchschnitt		18,2

Stunden nach MA-Kategorie pro Mitarbeiter (h)		
Senior Management		14,2
Mittleres Management		20,5
Andere Mitarbeiter		18,1

Gesamtstunden aller Mitarbeiter (h)		42.632
männlich		36.503
weiblich		6.129

Hier werden sowohl die Stunden an Aus- und Weiterbildung der Brau Union Österreich Mitarbeiter als auch die der Leasing-Mitarbeiter miteinbezogen.

## LA12 ZUSAMMENSETZUNG DER KONTROLLORGANE UND AUFTEILUNG DER MITARBEITER NACH KATEGORIE

Senior Management	2013		2014		2015	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 30 Jahre	0	0	0	0	0	0
30–50 Jahre	4	0	3	0	2	0
über 50 Jahre	3	0	4	0	5	0
<b>Mittleres Management</b>						
unter 30 Jahre	2	3	0	4	4	3
30–50 Jahre	49	15	57	14	57	14
über 50 Jahre	44	0	45	1	46	1
<b>Andere Mitarbeiter</b>						
unter 30 Jahre	179	90	187	97	207	94
30–50 Jahre	874	168	834	169	774	169
über 50 Jahre	607	124	653	124	719	133

## G4-19 SÄMTLICHE WESENTLICHE ASPEKTE &amp; G4-27 WICHTIGSTE THEMEN &amp; ANLIEGEN FÜR STAKEHOLDER

Stakeholder	Anliegen	GRI / Brau Union Aspekt	G4-Performance Indikator / Brau Union Kennzahl	Aspekt aus Wesentlichkeitsanalyse
Eigentümer	Gewinn	Wirtschaftliche Leistung		
	Einhaltung der HEINEKEN-Zielvorgaben	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	G4-EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
Kunden	Qualität, Flexibilität, Preis-Leistungs-Verhältnis	Kundenzufriedenheit	G4-PR5	Kundenzufriedenheit
	Produktdeklaration der Inhaltsstoffe Gesundheitsaspekte Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit	Produktkennzeichnung	G4-PR3, PR4, PR9	Konsumentengesundheit und -sicherheit Compliance
	Biologische Rohstoffe	Produkte & Dienstleistungen	G4-EN27	Materialien, Produkte & Dienstleistungen
Mitarbeiter	Arbeitsplatzstabilität	Beschäftigung	G4-LA1, LA2, LA3	Beschäftigung & Diversität
	Vielfalt & Chancengleichheit	Vielfalt & Chancengleichheit Gleichbehandlung	G4-LA12, HR3	Beschäftigung & Diversität Compliance
	Aus- & Weiterbildung	Aus- & Weiterbildung	G4-LA9, LA10, LA11	Aus- und Weiterbildung
	Arbeitssicherheit und Gesundheit	Arbeitssicherheit und -gesundheit	G4-LA5, LA6, LA7	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	Lohnniveau	Gleicher Lohn für Frauen & Männer	G4-LA13	Entlohnung
Lieferanten	Lokale Beschaffung / Regionalität	Lokale Beschaffung	G4-EC9	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
	Supplier-Code-Verpflichtungen Langfristige Partnerschaften	Lieferantenbewertung	G4-EN32, EN33, LA14, LA15, LA15, HR10, HR11, SO9, SO10	Lieferantenbewertung
Umwelt	Reduktion des Energieverbrauchs & CO <sub>2</sub> -Emissionen	Energie Emissionen Transport	G4-EN3, EN4, EN6 G4-EN15, EN16, EN17, EN18, EN19, EN21 G4-EN30	Energie & CO <sub>2</sub> Emissionen (NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> )
	Schutz der Wasserressourcen	Wasser	G4-EN8, EN9	Wasser & Abwasser
	Abfallreduktion	Abwasser & Abfall	G4-EN22, EN23	Wasser & Abwasser Abfall
	Klimawandel	Klimawandelrisiko	G4-EC2	Klimawandel-Risiko
	Umweltfreundliche Materialien	Materialien	G4-EN1, EN2	Materialien, Produkte & Dienstleistungen
Umweltmanagement & Umweltkosten	Umweltmanagement	G4-DMA	Umweltmanagement	
Gesetzgeber/ Staat	Transparenz über signifikante Rechtsurteile & Strafzahlungen	Compliance	G4-EN29, SO8	Compliance
	Korruptionsprävention	Korruptionsbekämpfung	G4-SO3, SO4, SO5	Korruptionsbekämpfung
	Beschwerdemanagement	Beschwerdemanagement	G4-EN34, LA16, HR12, SO11	Beschwerdemanagement
	Fairer Wettbewerb Beschwerdemanagement Biersteuer	Indirekte Wirtschaftliche Auswirkungen	EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
Gesellschaft	Suchtprävention	Kundengesundheit und -sicherheit	G4-PR1, PR2	Konsumentengesundheit und -sicherheit
	Übergewicht	Lokale Gemeinschaften	G4-SO1	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
	Bewahrung & Förderung der heimischen Bierkultur	Bierkultur	BUÖ-interner Indikator: Anzahl der Biersommeliers	Bierkultur

Die Tabelle zeigt unsere Stakeholder und ihre zentralen Themen. Zudem gibt die Tabelle Aufschluss darüber, welche Themen welchen GRI-Aspekten zugeordnet werden können und wie sich daraus unsere wesentlichen Aspekte laut Materialitätsanalyse ableiten.

Wir legen größten Wert darauf, dass wir mit unserem Produktportfolio und unseren Aktivitäten den Ansprüchen unserer Konsumenten und Kunden gerecht werden. Nicht nur bezüglich Qualität, sondern auch hinsichtlich Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung. Deshalb pflegen wir den regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten und Betroffenen, also unseren Stakeholdern. Es ist uns wichtig, unsere Stakeholder nicht nur zu informieren, sondern einen Dialog mit ihnen zu führen, um wichtige Themen und Herausforderungen zu identifizieren. Konkrete Ziele und Maßnahmen helfen uns dabei, immer am Punkt zu bleiben und Verbesserungen zu generieren.

So kommunizieren wir mit unseren Stakeholdern und beobachten unsere Auswirkungen auf die Umwelt in einem kontinuierlichen Prozess:

Worauf unsere Eigentümern und Lieferanten besonders Wert legen, erfahren wir in persönlichen Gesprächen und regelmäßigen Meetings. Zudem haben wir von unseren Eigentümern klare Zielvorgaben, die quartalsweise kommuniziert werden. Gemeinsam mit unseren Lieferanten arbeiten wir außerdem am effizienten Rohstoffanbau beziehungsweise effizienten Verpackungsmethoden – das heißt, sie sind direkt in den Entwicklungsprozess involviert. Gesetzliche Anforderungen und wesentliche Themen für den Staat Österreich erhalten wir in regelmäßigen Treffen der verschiedensten Verbände, in denen wir Mitglied sind.

Relevante Themen für Kunden und die Gesellschaft werden von uns über Marktforschung, diverse Auftritte auf Messen, Social Media, aber auch bei den regelmäßigen Besuchen unserer Verkaufsmitarbeiter erforscht. Mit unseren Mitarbeitern stehen wir ebenfalls in regelmäßigem Kontakt - über E-Mail, Aushänge, Veranstaltungen, die Betriebsräte sowie unsere Mitarbeiterzeitung PROST. Damit wir auch weiterhin in einer intakten Natur leben können, beobachten wir auch kontinuierlich den Zustand der Natur und die Auswirkungen unseres Handelns darauf.